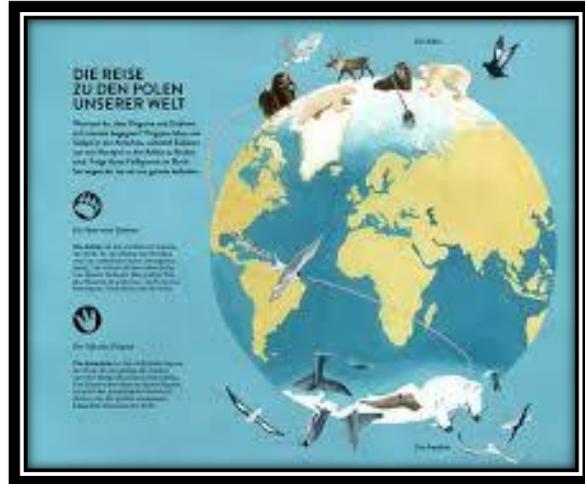


Warum trifft der Eisbär den
Pinguin nicht?



Kindergartenzeitung

Jänner 2021



Unser heutiges Winterthema hat uns in weit entfernte und bitter kalte Gegenden geführt. Wir haben viel Interessantes über die Tiere, ihre Lebensweise und ihren Lebensraum gelernt.

Mit Eis und Schnee haben wir tolle Experimente gemacht und der krönende Abschluss war unser



Eisbär- und Pinguinfest 😊.

Guten-Morgen-Reim

Ich wünsch dir einen schönen Tag,

(Daumen nach oben)

dass dich heute jeder mag,

(Arme über Brust gekreuzt)

dass du ausgeschlafen bist,

(Arme recken und strecken)

dass dir schmeckt was du heut isst

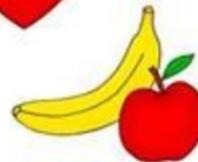
(Bauch reiben)

und dass der Tag dir bis zur Nacht,

(Mit Zeigefinger Verlauf der Sonne andeuten)

ganz viel Spaß und Freude macht.

(Arme in Luft recken)



Der kleine Eisbär René

In der weiten Ferne tief im Schnee,
da wohnt der kleine Eisbär René.

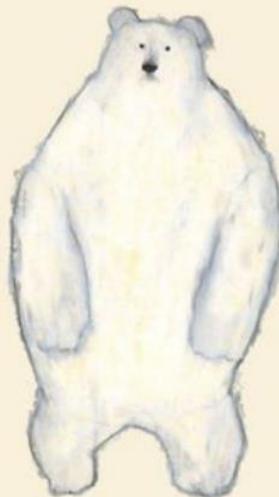
Morgens früh um **7**
wird der Eisbär aus dem Bett getrieben.

René joggt immer zwei Runden
in den frühen Morgenstunden.

Morgens früh um **8**
hat René sein Frühstück gemacht.

Später dann um **10**
möcht' René spazieren gehen.

Durch den hohen Schnee mit Wonne
stapft er in der Mittagssonne.



Nachmittags um **3**
kocht Mama einen leckeren Brei.

Später dann um **4**
spielt der kleine Eisbär auf dem Klavier.

Am Nachmittag, wie ein jeder weiß,
fährt er Schlittschuh auf dem Eis.

Mit Freunden sitzt er abends gern am Tisch
und serviert ihnen frisch gefangenen Fisch.

Wenn die Sterne leuchten, geht er ins Bett.
In seinem roten Schlafanzug wirkt er ganz adrett.

Dann schnarcht er viele Stunden in der Nacht,
sofern er vom eigenen Lärm nicht wieder erwacht.



Kreisspiel – Pinguin

1. Kind Pinguin, 3 Kinder Fische

Was ist das für ein Vogel, der nicht fliegen kann?

Und wenn er schon nicht fliegen kann,
was denkst du, kann er dann?

Pinguin geht im Kreis herum

Der Pinguin, der Pinguin, er schwimmt und taucht im
weiten Meer,

fängt Fische aus dem Meer heraus,
sie schmecke ihm gar sehr.

Pinguin versucht einen Fisch zu fangen

Pitsch – patsch, Pitsch – patsch, so watschelt er an Land
dahin,

pitsch – patsch, pitsch – patsch, so machts der Pinguin.

Pinguin geht danach watschelnd zu seinem Platz zurück

Auszahlspruch:

Hokus. Pokus, Balduin, heut bist du ein Pinguin



Pinguin – Fingerspiel

Ja gibt's denn so was – Kann das sein?

Beide Hände fragend ausstrecken

Ein Pinguin steht ganz allein.

Rechter Zeigefinger stellt den Pinguin dar.

Er watschelt hoch auf einen Berg,

Mit dem Zeigefinger „hoch hinauf“ watscheln.

Sieht seinen Freund, klein, wie ein Zwerg.

Linker Zeigefinger stellt den zweiten Pinguin dar.

Schnell rutscht der Pinguin hinunter,

Rechter Zeigefinger rutscht mit Schwung zum linken Zeigefinger hinunter

Die Beiden freu'n sich, lachen munter.

Beide Finger umarmen sich.

Zu zweit sie watscheln Schritt für Schritt,

Beide Finger watscheln nebeneinander her.

Und bald schon da sind sie zu dritt.

Es kommt noch ein Finger dazu.



Der Eisbär

Der Eisbär ist ein Säugetier und das größte aller Raubtiere, die auf dem Land leben. Es gibt sie nur in der Arktis.

Ein ausgewachsener männlicher Eisbär wird über zweieinhalb Meter lang und kann bis zu 500 Kilogramm schwer werden. Im Sommer, wo die Eisbären wenig Nahrung finden, sind sie wesentlich leichter als im Winter.

Die meisten Eisbären werden nicht älter als 20 Jahre.

Der einzige Feind des Eisbären ist der Mensch- trotzdem gibt es immer weniger Eisbären. Derzeit leben nur noch etwa 25.000 Tiere!!

Der Grund: Durch den Klimawandel wird es auf der Welt immer wärmer. Dadurch schmilzt das Eis in der Arktis immer mehr ab. Für die Eisbären wird es deshalb immer schwieriger, herumzuwandern und ihre Nahrung zu suchen.

Wie leben Eisbären?

In ihrem Lebensraum finden Eisbären nur schwer Nahrung. Auf der Suche nach Beute können Eisbären sehr weite Strecken laufen. 50 Kilometer oder weiter und ohne Pause zu schwimmen ist für sie auch kein Problem.

Ihr Fell ist dicht und lässt das Wasser nicht eindringen. Das Fell und eine sehr dicke Fettschicht sorgen dafür, dass ein Eisbär im eiskalten Wasser nicht friert.

Die Hauptspeise der Eisbären sind Seehunde und andere Robben. Als Allesfresser mögen sie auch Beeren und Gräser.

Eisbären sind Einzelgänger. Nur in der Zeit zwischen März und Juni treffen sie sich, um sich zu paaren. Dann geht das Männchen wieder weg. Das Weibchen gräbt sich einige Zeit vor der Geburt eine Geburtshöhle. Dort bringt es dann im Winter zwischen November und Januar ihre Jungen zur Welt. Meistens sind es zwei, ganz selten drei oder vier. Die Jungen sind bei der Geburt etwa so groß wie ein Kaninchen und weniger als ein Kilogramm schwer.

Bis März oder April bleiben die Jungen mit ihrer Mutter in der Geburtshöhle. Erst danach verlassen sie diese Höhle gemeinsam. Noch bis zu zwei Jahre lang bleiben die Eisbärenjungen dann bei ihrer Mutter und trinken Milch. Sie ziehen mit der Mutter über das Eis und lernen selbst zu jagen. Das Leben ist so hart, dass nur etwa die Hälfte der Babys fünf Jahre alt wird. Von diesem Alter an können sie selber Junge haben.



Der Pinguin

Lebensraum: Pinguine besiedeln vor allem die Antarktis und verbringen den Großteil ihres Lebens im offenen Meer. Manche Arten leben aber auch an den Küstengebieten Australiens, Neuseelands, Südafrikas, Südamerikas und auf den Galapagos-Inseln.

Aussehen: Es gibt 18 Pinguinarten die sich in Größe und Färbung leicht unterscheiden. Bei allen Arten ist das dichte Federkleid an Bauch und Flossenunterseite weiß und an Rücken, Flossenoberseite und Kopf meist schwarz. Es wirkt daher, als würden die Pinguine einen schwarzen Frack tragen.

Nahrung: Pinguine ernähren sich hauptsächlich von Schwarmfischen und Krebsen. Durch ihre zu Flossen umgewandelten Flügel sind die Pinguine sehr schnelle Jäger.

Nachwuchs: Zur Fortpflanzung versammeln sich die Pinguine an Land. Die Paare finden sich durch ihren Gesang jedes Jahr wieder zusammen. Pinguine legen, wie alle Vögel, Eier. Bei den Kaiserpinguinen brüten die Männchen die Eier direkt auf ihren Füßen aus, während die Weibchen auf Nahrungssuche gehen. Sind die Küken geschlüpft, werden sie von der Mutter mit hochgewürigter Nahrung versorgt. Haben sich zwei Pinguine gefunden bleiben sie für immer zusammen.

Lebensweise: Pinguine leben in großen Kolonien zusammen. Sie verbringen den Großteil ihres Lebens im Wasser. Während der Brutzeit an Land, stellen sich die Pinguine in einem engen Kreis zusammen um sich so gegen die Kälte zu schützen.

Gefahr: Im Wasser sind die Pinguine durch ihr Federkleid optimal getarnt. Da ihr Bauch hell ist und der Farbe des Himmels ähnelt, sind sie vor Feinden wie Seelöwen oder Robben geschützt. Auch von oben sind sie gut getarnt. Ihr Rücken ist nämlich schwarz und daher so dunkel wie die Tiefen des Meeres.

Interessantes: Pinguine haben immer kalte Füße. Das ist sehr wichtig, da sie sonst das Eis schmelzen und daran festkleben würden.

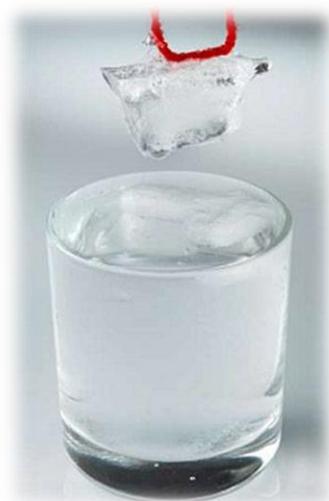
Forschen und experimentieren

Der Eiswürfel-Aufzug

Wusstest du, dass du mit einem Stück Wollfaden einen Eiswürfel hochheben kannst?

Das brauchst:

- 1 Glas
- Wasser
- Eiswürfel
- Woll- oder Bindfaden
- Salz



So geht's:

1. Fülle ein Glas $\frac{3}{4}$ voll mit Eiswürfel.
2. Fülle das Glas mit **Wasser auf** – der Eiswürfel schwimmt nach oben.
3. Lege ein **nasses Stück Wolle** oder einen **Bindfaden** über einen der **Eiswürfel**.
4. Streue etwas **Salz auf den Faden** und warte etwa **30 Sekunden**.
5. Nimm die **beiden Faden-Enden** in die Hand und **hebe so den Eiswürfel hoch**.
6. Der Eiswürfel **hängt jetzt am Faden!**





Forschen und experimentieren

Du brauchst:

- 3-4 TL normales Salz je Schüssel
- mehrere Schüsseln
- 100ml Wasser je Schüssel
- wenige Tropfen Lebensmittelfarbe in unterschiedlichen Farben
- Schneebesen
- Zeit und Geduld – das Experiment zieht sich über mehrere Tage hin und kann bis über eine Woche dauern

SCHRITT FÜR SCHRITT ANLEITUNG

1. Schalen nebeneinander aufstellen. Sie sollten danach nicht mehr bewegt werden, also direkt einen Ort auswählen an dem das möglich ist. Wir haben 4 Schüsseln genommen.
2. In jede Schüssel 100ml Wasser, 3-4 TL Salz und wenige Tropfen Lebensmittelfarbe (z.B. Rot, Gelb, Grün, Blau) geben.
3. Jede Mischung gut mit dem Schneebesen durchrühren.
4. Die Mischung ist dann richtig, wenn das Wasser kein Salz mehr aufnehmen kann. Man muss ein wenig herumprobieren, bis man das herausgefunden hat. Man kann den Unterschied aber beim Rühren feststellen. Das Salz lässt sich einfach nicht mehr unterrühren.
5. Die Mischung jetzt nicht mehr bewegen. Nach einigen Tagen sind die ersten Salzkristalle sichtbar. Man kann direkt beim Wachsen zusehen. Je nach Farbe sehen die Kristalle unterschiedlich aus. Mit Blau werden die Kristalle am größten.

WAS PASSIERT BEI DEM EXPERIMENT?

Man stellt eine gesättigte Salzlösung aus Salz und Wasser her. Das bedeutet, dass das Wasser kein weiteres Salz mehr aufnehmen kann. Wenn jetzt weiteres Salz zugegeben wird, dann bleibt es sichtbar und lässt sich nicht auflösen. Wenn das Wasser verdunstet, bilden sich Kristalle. Die Moleküle ordnen sich anders an, was dann als Kristall zu sehen ist. Das geschieht solange, bis das ganze Wasser verdunstet ist.

Wir dekorieren unseren Gartenzaun...



Wir haben Sandförmchen mit gefärbten Wasser (Lebensmittelfarbe) gefüllt und einen Wollfaden, beschwert mit einem Knopf, hineingelegt.

Über Nacht um Freien stehen gelassen und fertig war unsere neue Zaundekoration☺!



Weitere Experimente...



„Malen im Schnee“

(mit Lebensmittel gefärbten Wasser in der Sprühflasche).



„Gefärbte Eislutscher“

(mit Lebensmittelfarbe gefärbten Wasser in Eislutscher-Formen → fürs Kreativ-Angebot).



„Was hat sich da versteckt?“

(verschiedene Dinge wurden in einem Wasser befüllten Luftballon versteckt und eingefroren).



„Verschollen im Eis!“

(verschiedene Dinge hat das geschmolzene Eis zum Vorschein gebracht).



Kleine (nasse) Welt

Unsere Spielbereiche zum Thema:



und das Iglu im Außenbereich

Unsere KREATIVANGEBOTE



Plattendruck



Pinguin- Pärchen



Schneemann in
der Tüte



Pappteller- Eisbären



Eisbär mit der Gabeltechnik